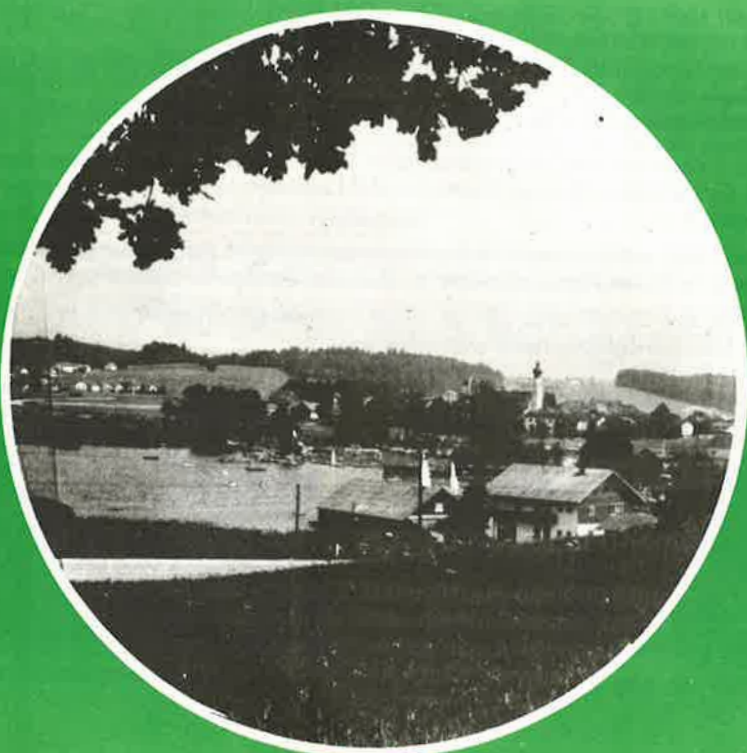


**Die Volkspartei
Obertrum a. See**

informiert Sie :



DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT

Durch den Tod unseres Gemeinderates Josef STROHBICHLER, Korndopplerbauer, mußte das Mandat eines Gemeinderates und eines Gemeindevertreters neu besetzt werden. In der Gemeindefestung vom 9. März wurde vom Vertreter der Bezirkshauptmannschaft als neuer Gemeinderat Herr **Felix Schaumburger, Rotschernbauer**, angelobt. Wir alle wünschen dem neuen Gemeinderat viel Erfolg und Einsatzfreude. Er wird auch den Obmann des Bauausschusses und damit eine sehr wichtige Aufgabe übernehmen und diese so wie Josef Strohbichler zum Wohle unserer Gemeinschaft ausüben.

Die Aufgaben des Gemeinderates werden in Zukunft im Sinne einer demokratischen Gemeindeverwaltung immer größere Bedeutung erlangen.

Im Sinne der Vereinbarung anlässlich der Gemeindefestung 1974 zwischen unseren Teilorganisationen, zog ein Bauer neu in die Gemeindefestung ein. Es ist dies Herr **Alois Pötzelsberger, Ambrosbauer**, in Sulzberg. Er wurde ebenfalls in der Sitzung am 9. März angelobt. Wir wünschen dem jungen Bauer und Parteifreund viel Mut und Freude zur Erfüllung dieser schönen Aufgabe.

Jeder Gemeindevertreter muß geloben, uneigennützig und gemäß den bestehenden Gesetzen zum Wohle der Gemeinde seine hohe Aufgabe zu erfüllen. So wollen wir es halten und niemand soll uns in Fleiß und Pflichtbewußtsein übertreffen!

ERRICHTUNG DES KINDERSPIELPLATZES IM VOLLEN GANGE

Unter der Leitung von Gemeindevertreter Johann Graf wurde am 1. März mit der Errichtung des Kinderspielplatzes begonnen.

Es werden Sandgrube, Hutschen, Indianerzelte, Karussell und sonstige Kinderspielgeräte aufgestellt.

Den freiwilligen Helfern wird für die bereits geleistete Arbeit recht herzlich gedankt.

Im Bild 1 sind von links nach rechts Polier Franz Strasser, Vizebürgermeister Johann Reichl, Gemeinderat Roman Stubhann und Landwirt Johann Rehr! bei einer Planbesprechung.

Im Bild 2 sind von links nach rechts Gemeinderat Felix Schaumburger und Brauereibediensteter Stefan Reichl mit dem Aushub der Sandgrube beschäftigt.

Es werden alle Gemeindebürger um weitere freiwillige Mitarbeit gebeten, damit die Fertigstellung möglichst rasch erfolgen kann.



Bild 1



Bild 2

BAUERNBUND-INFORMATIONSDIENST

Wegen der entscheidenden Bedeutung der Milch für das bäuerliche Einkommen fordert die Präsidentenkonferenz Maßnahmen, die zu einer Einkommensverbesserung der Milchproduzenten führen und die in einem gesamtagrarpolitischen Konzept eingebaut sein müssen. Die Konferenz unterstrich, daß bei sachlicher Prüfung der milchwirtschaftlichen Lage keine Rechtfertigung für einen plötzlichen Krisenalarm besteht. Die Präsidentenkonferenz verwies auf den Schaden, der der österreichischen Landwirtschaft aus der völlig unzureichenden außenwirtschaftlichen Absicherung erwächst, die unter anderem in den letzten Jahren zu einem sprunghaften Ansteigen auch milchwirtschaftlicher Importe führte. Die Präsidentenkonferenz fordert daher die rasche Herstellung fairer Wettbewerbsverhältnisse im Außenhandel. Angesichts der bestehenden Zusammenhänge zwischen Milch- und Fleischproduktion und mit der Entwicklung auf dem Fettmarkt, wendet sich die Präsidentenkonferenz gegen eine isolierte Betrachtung des Milchmarktes.

Sie verwies auf den seit längerer Zeit vorliegenden Entwurf einer umfassenden Agrar- und Ernährungswirtschaftsordnung. Unter Einschluß des Fett- und Eiweißbereiches zielt diese von der Präsidentenkonferenz vorgeschlagene Regelung auf eine zukunftsorientierte Lösung auch der milchwirtschaftlichen Fragen ab.

Die Präsidentenkonferenz erinnert daran, daß die Bundesregierung anlässlich der Unterzeichnung der EG-Verträge flankierende Maßnahmen zur Sicherung der Agrarexporte zugesichert hat, um sicherzustellen, daß die Erleichterungen im gewerblich-industriellen Bereich nicht auf Kosten der Bauern zum Tragen kommen. Insbesondere im Bereich des Zucht-, Nutz- und Mastviehs sind entsprechende Hilfen erforderlich um auch den Bauern ein weiteres Teilhaben an der allgemeinen Verbesserung des Lebensstandards zu ermöglichen. Die Präsidentenkonferenz stellt außerdem fest, daß die Zucht-, Nutz- und Schlachtrinderexporte nach dem Außenhandelsgesetz und Viehwirtschaftsgesetz alleinige Bundeskompetenz sind und die notwendigen Mittel daher vom Bund aufzubringen sind.

Bergbauernzuschuß - Termin nicht versäumen!

Die Aufrechterhaltung der Besiedlung und die nachhaltige und pflegliche Bodenbewirtschaftung, die wegen der ungünstigen Standortbedingungen mit besonders großen kosten- und arbeitsmäßigen Erschwernissen verbunden sind, kann von den Bergbauern nur erwartet werden, wenn ihnen durch zusätzliche Maßnahmen eine entsprechende Einkommensverbesserung gewährt wird. Im Sinne eines Einkommensausgleiches soll daher den Bergbauernbetrieben in Anerkennung ihrer im öffentlichen Interesse erbrachten Leistungen als Ergänzung zu den landwirtschaftlichen Investitionsförderungsmaßnahmen eine produktionsunabhängige Direktzahlung (Bergbauernzuschuß) gewährt werden.

Die Antragsformulare werden soweit als möglich von der Bezirksbauernkammer ausgefüllt und liegen seit 1. April bis spätestens Montag, den 9. Mai 1977 auf dem Gemeindeamt zur vollständigen Ausfüllung und zur eigenhändigen Unterfertigung der Anspruchsberechtigten auf. Für nähere Auskünfte (z. B. Zoneinteilung, Zuschußberechtigung, Zuschußbetragshöhe, usw.) stehen zur Verfügung:

Bauernbundobmann Johann REICHL, Dopplerbauer, Tel. 3766

Gemeindeparteiobmann Otto REICHL, Gallnbauer, Tel. 43603

Kammerrat Matthias LEOBACHER, Peterbauer, Tel. 4367.

ÖAAB - INFORMIERT

TOLLWUT ZU WENIG BEACHTET

(Ausschnitte aus Presseberichten und Flugblättern)

Im Land Salzburg sind 77 Gemeinden einschließlich der Landeshauptstadt Tollwut-Sperrgebiet. Diese Krankheit erreicht derzeit einen absoluten Rekord. Es ist unbedingt erforderlich, daß die Vorschriften der Tollwutverordnung eingehalten werden. Nur durch Zusammenarbeit der Bevölkerung und der Behörde ist es möglich, angesichts dieser gespannten Situation die Übertragung auf Menschen und Haustiere zu verhindern. Es muß immer wieder festgestellt werden, daß die Besitzer von Hunden und Katzen die Tiere in Tollwutsperrgebieten frei herumlaufen lassen und so eine immense Gefahr für die übrige Bevölkerung durch Übertragung der Wutkrankheit gegeben ist. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist dies strengstens verboten. Hunde sind an der Leine zu führen, freilaufende Hunde und Katzen sind zu töten. Bei Nichtbeachtung der Vorschriften müssen die Besitzer mit Strafen bis zu S 30.000,- rechnen. Die Exekutive und die Jägerschaft sind angewiesen, bei Nichtbeachtung der Vorschriften rigoros durchzugreifen.

Träger der Tollwut sind hauptsächlich Wildtiere, vor allem der Fuchs.

Tollwutkranke Tiere sind in ihrem Verhalten verändert. Sie verlieren z. B. die natürliche Scheu vor dem Menschen.

Die Ansteckung kommt zustande: durch Biß- oder Kratzwunden, durch Berührung kranker infizierter Tiere, durch Berührung von Gegenständen, die mit infektiösem Speichel benetzt sind.

Eine beim Menschen ausgebrochene Tollwuterkrankung verläuft ohne rechtzeitige Behandlung immer tödlich.

Vorsicht bei Tieren mit auffallendem Verhalten!

Keine tot aufgefundenen Wildtiere berühren!

Gemeinde oder Gendarmerie verständigen!

Hunde und Katzen im Tollwutgebiet nicht frei laufen lassen!

Schon bei der Berührung mit einem tollwutverdächtigen Tier sofort zum Arzt!

Klären Sie bitte Ihre Kinder genau über die Gefahren auf!

Helfen auch Sie mit, die Tollwut aus unserer Gemeinde fernzuhalten!

Wenn alle ihren Beitrag leisten, wird man auch dieser schwersten und gefährlichsten Tierseuche seit vielen Jahren Herr werden. Auf einige Jahre Mühe werden wir uns aber gefaßt machen müssen!

PREISKEGELN DER DREI-SEEN-GEMEINDEN

Die ÖAAB-Ortsgruppen Obertrum, Seeham und Mattsee veranstalteten ein Preiskegeln um einen Wanderpokal, der von der Mannschaft der Ortsgruppe Obertrum am See (Anton Pötzelsberger, Horst Schweizer, Wilhelm Fischer, Josef Wenger, Eduard Gruber, Johann Junger, Albert Huber, Josef Wirthenstätter, Ernst Gishammer und Hermann Huber) mit 1.170 Holz vor der Ortsgruppe Mattsee mit 1079 Holz und der Ortsgruppe Seeham mit 968 Holz gewonnen wurde.

Wir gratulieren unserer erfolgreichen Mannschaft zum Gewinn des Wanderpokales. Vor allem wird dem tagesbesten Kegler, Herrn Josef Wenger mit 139 Holz zu seinem Pokalsieg und dem zweitbesten Kegler Horst Schweizer (beide Obertrum) mit 128 Holz zum Erfolg gratuliert. Der Ortsgruppe Mattsee wird für die unterhaltsame Veranstaltung und allen Mitgliedern für das Mitwirken herzlich gedankt.

Lieber Leser!

In der Dezember-Ausgabe 1976 von „Die VOLKSPARTEI OBERTRUM a. SEE informiert Sie“ kündigten wir eine Leserumfrage an. Heute ist es nun soweit. Fassen Sie bitte daher auch diesmal den Fragebogen nicht als Belästigung auf.

Er soll Ihnen vielmehr Gelegenheit bieten, konstruktiv und aktiv, wenn Sie wollen anonym, an der Gestaltung unseres und damit Ihres Informations- und Mitteilungsblattes mitzuwirken, bzw. eine mögliche Verbesserung und Erweiterung des Angebotes zu erreichen. Wir sind überzeugt davon, daß Sie interessiert sind und dürfen Sie daher höflich bitten, den Fragebogen auszufüllen und an die Redaktion zu senden.

Abgabeschluß: 30. Juli 1977. Herzlichen Dank für die bisher eingelangten Lesermeinungen und Anregungen.

Ihre Redaktion
Hans KAISER, Obertrum 315, Tel. 643
Hermann LECHNER, Obertrum 448

BITTE ANTWORTEN SIE UNS!

Zutreffendes bitte ankreuzen!

- | | | | |
|----|--|----|------|
| A) | Lesen Sie das Informationsblatt regelmäßig? | JA | NEIN |
| | Haben Sie persönliches Interesse an dem Informationsblatt? | JA | NEIN |
| | Möchten Sie das Informationsblatt abbestellen? | JA | NEIN |

- | | | | |
|----|--|----|------|
| B) | Sagt Ihnen die äußere Gestaltung zu? | JA | NEIN |
| | Was gefällt am Informationsblatt?
(z. B. Format, weil es kostenlos ist, usw.) | | |

.....
.....

Was gefällt nicht?

.....
.....

Welche Verbesserungsvorschläge hätten Sie?

.....
.....

- | | | | |
|--|--|----|------|
| | Ist die monatliche Ausgabe ausreichend? | JA | NEIN |
| | Soll die Ausgabe nur vierteljährlich erfolgen?
(oder welchen Ausgabe-Modus würden Sie vorschlagen?) | JA | NEIN |

.....

C) Inhaltliche Gestaltung:	ausreichend	mehr	weniger
1) Seitenanzahl	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2) Gemeindenachrichten (Der Bürgermeister hat das Wort)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3) Berichte und Ankündigungen von:			
a) Bauernbund	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Frauenbewegung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Junge ÖVP	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) ÖAAB	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Rentner- u. Pensionistenbund	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Wirtschaftsbund	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Mitteilungen der ÖVP Salzburg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) Ankündigung von Veranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) Anregungen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Welche Berichte und Informationen würden Sie erwarten? (z. B. Vereinsberichte, Sport, Werbung, Freizeitbeschäftigung, Persönlichkeitsbildung, mehr aktuelle Probleme aus der Politik, Berichte über das Wirtschafts- und Gesellschaftsleben von Obertrum, Fortsetzungsberichte, Geschichte, Musik, Kultur, Brauchtum, Kunst, usw. Bitte um Hinweise und Anregungen!

.....

.....

4) Welche Themen (Berichte) des Informationsblattes interessieren Sie besonders?

.....

5) Was fehlt im Informationsblatt?

.....

6) Welcher Bericht war bisher der Beste?

.....

D) Allgemeines:	3. Woche d. Monats	4. Woche
Wann erreicht Sie das Informationsblatt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wo lesen Sie das Informationsblatt bevorzugt?	Arbeitsplatz	daheim
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Geben Sie das Informationsblatt weiter?	JA	NEIN

Der Fragebogen kann persönlich bei der Redaktion oder beim Gemeindeamt in dem hierzu vorgesehenen Fragekasten abgegeben werden oder mit der Post zugesandt werden.

Absender:

.....

.....

.....

GESCHÄFTSBRIEF

Bitte
mit 1,- Marke
frankieren!

An die
REDAKTION von
„Die ÖVP-Obertrum a. See informiert Sie“
z. Hd. Hans KAISER

5162 OBERTRUM Nr. 315

VERANSTALTUNGSVORSCHAU

Pfingsten 1977:

Von Freitag, 27. Mai 1977 bis Montag, 30. Mai 1977 wieder großes **TRUMER-BIERFEST** mit **BIERZELT** und **Vergnügungspark**.

50-jähriges Bestandsjubiläum des Volkstrachten-Erhaltungsvereines D'SEEROSNER Obertrum am See

Auszug aus dem Programm:

Pfingstsamstag: 20 Uhr großer Heimatabend im Bierzelt
Pfingstsonntag: 9.30 Uhr großer Festzug und Feldmesse.

Am Samstag, dem 7. Mai 1977 veranstaltet die Trachtenmusikkapelle Obertrum a. See im Braugasthof Sigl ein **Muttertagskonzert**.

Neben den musikalischen Darbietungen gelangt auch ein kurzes heiteres Theaterstück mit dem Titel „Reparaturen“ zur Aufführung.

Die Musiker laden alle zu diesem heiter-besinnlichen Abend herzlich ein.

Der Obertrumer Tennisclub (OTC) veranstaltet im August in Obertrum einen Flohmarkt. Der Erlös wird zum einen Teil der Obertrumer Altenhilfe zufließen, der andere Teil wird zum **Ausbau** der Tennisanlage verwendet.
Unterstützen Sie diese gute Aktion durch eine Spende.

SALZBURGER LANDESHILFE

Im folgenden machen wir auf eine Einrichtung bei der Abteilung III des Amtes der Salzburger Landesregierung aufmerksam, die eine wichtige Hilfestellung für unverschuldet in Not geratene Personen, außerhalb der Bestimmungen des Salzburger Sozialhilfegesetzes gibt, nämlich die **Salzburger Landeshilfe**.

Aufgabe der Salzburger Landeshilfe sind u. a.: **Leistungen für zusätzliche Fürsorge und Wohlfahrtszwecke der Stadt Salzburg und der Bezirke des Landes Salzburg; Soforthilfe in besonderen Lebenslagen; Soforthilfe für Behinderte; Soforthilfe für alte Menschen; Hilfe für TBC-Kranke; Hilfeleistung für die Wiedereingliederung von körperlich und geistig behinderten Mitbürgern (Kuraufenthalte, Heilbehelfe, etc.); Unterstützung von kinderreichen Müttern (Erholungsaufenthalte, Durchführung von Kindererholung) und Erholungsaktionen für alte Menschen; Hilfeleistungen bei Naturkatastrophen, etc.**

Wenden Sie sich bitte bezüglich näherer Auskünfte an die in diesem Kuratorium vertretenen ÖVP-Abgeordneten:

LABg. Annemarie DENGK, 5600 St. Johann, Schnürergasse 11,
LABg. Christina STEINMETZER, 5340 St. Gilgen, Ischlerstraße 40,
LABg. Dir. Dr. Walter VOGL, 5071 Wals 287,
LABg. Josef HÖRL, 5760 Saalfelden, Ruhgassing 2.

Ideologie der Parteien

Fortsetzung aus dem Grundsatzprogramm der ÖVP

2. Die Partei der fortschrittlichen Mitte
- 2.1 Die ÖVP versteht Politik als Auftrag zur Gestaltung von Gesellschaft und Staat. Ausgehend vom Grundsatz der Freiheit strebt sie die Selbstverwirklichung des Menschen in einer partnerschaftlichen Gesellschaft an.
- 2.2 Deshalb bekennt sich die ÖVP zur Demokratie und damit zur Teilnahme aller an der Diskussion und Entscheidung der politischen und gesellschaftlichen Aufgaben.
- 2.3 Als demokratische Partei betrachtet sie es als ihre Aufgabe, die Meinungen und Interessen der Staatsbürger zum Ausdruck zu bringen, sie mit den Mitteln der Demokratie durchzusetzen und für die Institutionen der Demokratie qualifizierte und verantwortungsbewußte Politiker heranzubilden.
- 2.4 Die ÖVP ist die Partei der fortschrittlichen Mitte. Sie will den Fortschritt, den sie als zunehmende Verwirklichung humaner und demokratischer Werte und als ein Ringen um einen dauerhaften und gerechten Frieden versteht. Die ständige kritische Auseinandersetzung mit dem Bestehenden und das Streben nach Vervollkommnung der Gesellschaft sind für die Politik unentbehrlich. Die ÖVP kämpft gegen jede aktuelle Bedrohung der Freiheit und Menschenwürde.
- 2.5 Die ÖVP sieht im Christentum die ständige Herausforderung zur Gestaltung der Welt nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Nächstenliebe, der Brüderlichkeit und des Friedens. Sie ist offen für Christen und für alle, die sich aus anderen Beweggründen zu einem humanistischen Menschenbild bekennen.
- 2.6 Die ÖVP anerkennt die Selbständigkeit der Kirchen und Religionsgemeinschaften und tritt für deren freies öffentliches Wirken ein. Sie bindet sich an keine Konfession oder kirchliche Institution.
- 2.7 Als Volkspartei wendet sich die ÖVP an alle Menschen und Bevölkerungsgruppen. Als soziale Integrationspartei sucht sie die Interessen der verschiedenen Gruppen aufeinander abzustimmen und mit dem Gemeinwohl in Einklang zu bringen. Diesem Ziel entspricht der Aufbau der ÖVP.
- 2.8 Die ÖVP bekennt sich zur innerparteilichen Demokratie und zur aktiven Mitwirkung aller ihrer Mitglieder und Freunde an ihrer Willensbildung. Sie achtet die Vielfalt der Auffassungen und fördert Eigeninitiative und Zivilcourage.
- 2.9 Die ÖVP fordert von allen ihren Mitarbeitern, Funktionären und Mandataren ein hohes Maß an Verantwortungsbewußtsein. Sie müssen die Grundsätze und Ziele der Partei sachlich und uneigennützig vertreten.
- 2.10 Sie erstellt ihre Pläne in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, nach sorgfältiger Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit und im Hinblick auf die Gestaltung der Zukunft. Sie bejaht die ständige Überprüfung des Erreichten und den Mut, die Brauchbarkeit neuer Lösungen durch Versuche zu erproben.
- 2.11 Die ÖVP steht in der internationalen Gemeinschaft der christlich-demokratischen Parteien. Sie kämpft mit diesen für eine Gesellschaftsordnung, in der die der Würde des Menschen entsprechende freie Entfaltung der Persönlichkeit und soziale Gerechtigkeit für alle weltweit möglich wird.

Im nächsten Informationsblatt lesen Sie:

3. „Grundsätze der ÖVP“.

ORTSGRUPPENVOLLVERSAMMLUNG DES ÖWB

Am Freitag, dem 18. März 1977 hielt der ÖWB-Obertrum im Gasthaus Neumayr bei sehr reger Beteiligung seine Jahreshauptversammlung ab. Nach der Begrüßung gab der Obmann einen kurzen Überblick über das abgelaufene Jahr und eine Vorschau auf 1977.

Anschließend berichtete Bürgermeister Felix Strasser über kommunale Belange in der Gemeinde, so zum Beispiel, daß in der Gemeinde Obertrum 75 Gewerbebetriebe mit einem Gewerbesteueraufkommen von ca. 550.000,- Schilling und einem Lohnsummensteueraufkommen von ca. 410.000,- Schilling, das sind 10,5 % der Gemeindeeinnahmen, bestehen.

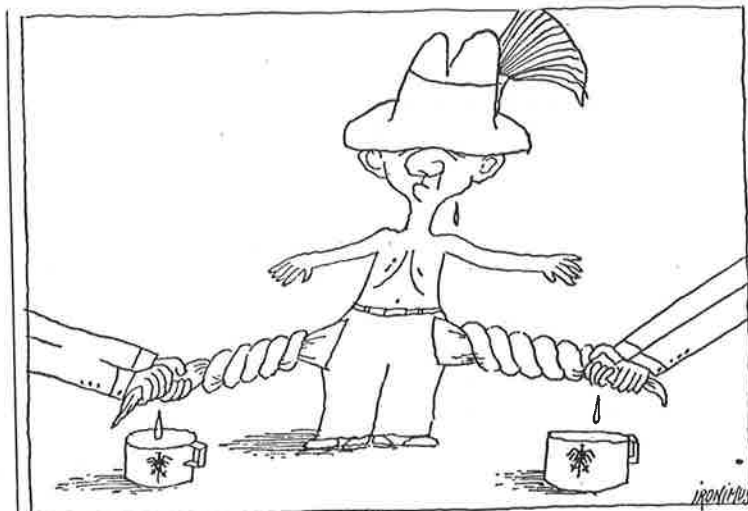
In den 75 Gewerbebetrieben sind 285 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, davon sind 214 Obertrumer und 71 Pendler aus anderen Gemeinden. Dazu sei auch erwähnt, daß 534 Obertrumer an ihre Arbeitsplätze außerhalb der Gemeinde fahren. Der Parteiboss der ÖVP, Otto Reichl dankte anschließend für die gute Zusammenarbeit in den einzelnen Teilorganisationen und bat um weitere Unterstützung der politischen Belange.

Das Hauptreferat hielt Bezirksobmann, LAbg. Wolfgang Haunsberger zum Thema „Die Wertvorstellung eines Unternehmers“ und gab einen kurzen Überblick über die Arbeit im Salzburger Landtag.

Bei der anschließenden regen Diskussion wurden sehr viele örtliche Belange sowie landespolitische Angelegenheiten behandelt. Für den zahlreichen Besuch und die rege Diskussion dankt der Obmann.

JUNGE ÖVP

**LASST
EUCH
NICHT
LÄNGER
RUPFEN!**



STEUERZAHLER,

Karikatur: „Die Presse“/IRONIMUS

Unter diesem Motto startete die Junge ÖVP eine Bürgerinitiative für Steuer-senkung und Belastungsstopp.

Bekunden auch Sie Ihren Unmut über diese enormen Steuer- und Gebührenerhöhungen seit 1970 (z. B. Stempelmarkenerhöhung bis 680 %, Führerscheineanmeldegebühr von S 70,- auf S 300,-, neueingeführte Kreditsteuer, der Mehrwertsteuersatz ist einer der höchsten in Europa, höhere Post- und Bahntarife, usw.) und unterschreiben Sie die Bürgerinitiative beim

GROSSAKTIONSTAG am SONNTAG, dem 24. April 1977, am DORFPLATZ

IN OBERTRUM zwischen 7 Uhr und 11 Uhr.

Alle, welche sich an diesem Tag nicht an der Aktion beteiligen können, werden höflich ersucht, sich nach persönlicher Anregung eines ÖVP- Mitgliedes zu unterschreiben. Alle ab 16 Jahren sind unterschreibsberechtigt.

Bei schlechter Witterung wird diese Großaktion in eine reine Unterschriftenaktion umgewandelt.

Am Sonntag, dem 27. März fand in Seeham die **JVP-Bezirksmeisterschaft im Asphaltbahnschießen** statt. Während sich bei den Herren keine Obertrumer Moarschaft unter den ersten Zehn plazieren konnte, wurden die Mädchen mit der Moarschaft Rehr Rosi, Schnaitl Greti, Mödlhammer Maria, Angerer Maria Bezirksmeister 1977. In der Mannschaftswertung belegte Obertrum den 4. Platz.

Am Donnerstag, dem 24. März 1977 fand im Gasthaus Preuner in Seekirchen der **3. Kegelvegleichskampf JVP Anthering gegen JVP Obertrum** statt. Während sich die Mädchen geschlagen geben mußten, siegten die Burschen der JVP Obertrum mit einem Rekordvorsprung von 240 Kegeln (bei 10 Keglern mit je 20 Schub pro Mannschaft).

Geplante Veranstaltungen:

- Freitag, 22. April 1977: JVP-Party im Gasthof Neumayr mit den Ortsgruppen Obertrum, Seekirchen, Anthering;
Sonntag, 1. Mai 1977: Großes Maibaumsetzen (gemeinsam mit der Landjugend)
Freitag, 6. Mai 1977: Maibaum im Braugasthof Sigl mit dem orig. Sonnwend-Sextett aus Tirol (ebenfalls gemeinsam mit der Landjugend).

SENIORENKLUB

Der vom Sozialausschuß des Pfarrgemeinderates durch die Initiative von Frau Maria Strasser (Bgm.) ins Leben gerufene „Seniorenklub -Obertrum“ lud zum ersten Klubnachmittag am 22. März 1977 in den Pfarrsaal ein.

Es erschienen ca. 45 Personen.

Pfarrer Josef Meßner begrüßte die Gäste und erklärte den Grundgedanken dieser neuen Einrichtung, die nicht nur einer Betreuung gleichkommen soll, sondern die den Senioren des Ortes Gelegenheit zu einem gemütlichen Beisammensein geben soll, das sie selbst mitgestalten.

Bürgermeister Felix Strasser und sein Musikkamerad aus der Militärzeit, Kunstschmiedemeister Hias Bramsteidl aus Köstendorf unterhielten die Gäste mit Zitherspiel, Frau Fischer begleitete auf der Gitarre und zum Abschluß wurden Lieder aus der alten Zeit dargeboten.

Bei Kaffee, Bier und Limonade verbrachten die Senioren von Obertrum ein paar schöne Nachmittagsstunden miteinander.

SVZ - WERBEAKTION



**Salzburger
Volkszeitung,
die
sympathische
Tageszeitung*)**

***) im handlichen
Kleinformat**

Einen erfreulich guten Erfolg brachte die Werbung für die SALZBURGER VOLKSZEITUNG in Obertrum a. See.

Bis 4. April 1977 bestellten 15 Obertrumer die Tageszeitung und weitere 9 die Wochenendausgabe.

Dieses Ergebnis stellt Obertrum am See ein sehr gutes Zeugnis aus und beweist, daß die Gemeindebürger aufgeschlossen dem Zeitgeschehen gegenüberstehen.

Es ist aber auch eine Herausforderung für alle unsere Gesinnungsfreunde, in deren Haushalt die SVZ noch fehlt.

Namens der Bezirksparteileitung, Flachgau danke ich allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, aber auch allen Beziehern der SALZBURGER VOLKSZEITUNG.

*Wolfgang Würtinger
Bezirksparteisekretär*

Wir gratulieren Herrn Otto REICHL, dem Sohn unseres Gemeindeparteiobmannes, zur Verheleichung mit Fräulein Martina GSCHAIDER und wünschen beiden für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

SPRUCH DES MONATS

WER AM MORGEN EINE STUNDE VERLIERT, SUCHT SIE DEN GANZEN TAG.

Ja, es ist für viele angenehm, bis in den Morgen hinein zu schlafen. Und doch gibt es keinen größeren Dieb als den Schlaf. Er raubt uns nicht nur das halbe Leben, sondern auch den Erfolg, wenn wir ihn nicht in Zaum halten. „Wer länger schläft als sieben Stund', verschläft sein Leben wie ein Hund", lautet ein altes Sprichwort. Es hat also schon etwas für sich, dieses „Morgenstunde hat Gold im Munde".

Die meisten Erfolgsmenschen waren und sind Frühaufsteher. Freilich gibt es auch den Typ des Nachtmenschen, der nur etwas weiterbringt, wenn sich die Sonne gesenkt hat. Wie aber sollten sich seine Leistungen an denen des Morgenmenschen messen lassen, wo ein ganzer Tag dem Menschen doch körperlich, seelisch und geistig zusetzt. Schlafmützen haben es also schwerer. Sie sind immer im Wettlauf mit der verlorenen Zeit. — Nützen wir also die Zeit am Morgen.

Herrn 46
Felix STRASSER

5162 OBERTRUM 300

DIE NEUEN FRÜHJAHRS- UND
SOMMERMODELLE 1977
WARTEN AUF SIE IM SCHUH-
UND LEIDERWARENGESCHÄFT
FLEISCHER
JETZT IM ORTSZENTRUM! WIR
FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
Margit u. Albert Fleischer

Sie sind
herzlich eingeladen

HOCHZEITSEINLADUNG AN ALLE ÖAAB UND ÖJB MITGLIEDER

Unser ÖAAB- und ÖJB-Mitglied Josef REICHL ladet alle Mitglieder zur Trauung am Samstag, den 14. Mai 1977, in der Pfarrkirche Obertrum und zur anschließenden Hochzeitsfeier im Braugasthof Sigl, ein. Um ca. 20 Uhr wird von den Vereinen geschlossen das Hochzeitsgeschenk überreicht.